

Fesselnd und mysteriös

Das Kunstforum Schloss Hohenstein lädt zur neuen Doppel-Ausstellung. Zwischen den Kohlezeichnungen von Dan Pyle befinden sich Stahlköpfe, die Rätsel aufgeben.

Von Maja Engelhardt

HOHENSTEIN. Mit glitzernden Augen blickt der Schimpanse seinem Betrachter direkt ins Gesicht. Zahlreiche Fältchen spinnen sich um seine Nase, graben sich ein zwischen den feinen Härchen, die sein dunkles Gesicht umrunden. Man meint, ein Foto vor sich zu haben, das bis ins kleinste Detail das Aussehen des Tieres wiedergibt und doch ist es eine Kohlezeichnung. Ab dem 1. April stellt der amerikanische Künstler Dan Pyle im Kunstforum auf Schloss Hohenstein aus und Kurator Stephan Zipfel zeigt sich begeistert und fasziniert: „Wir bringen bei Dan Pyle Schilder an, auf denen steht, dass es sich nicht um Fotos handelt, sondern um von Hand angefertigte Werke, so täuschend ähnlich sehen seine Kohlezeichnungen aus.“

Unterteilt ist die Ausstellung mit dem Titel „Kohle & Stahl“ in ein „Männerparadies“ im Eingangsbereich, zu dem Zipfel lachend anmerkt, dass es sich hier überwiegend um Zeichnungen von Autos und deren einzelne Bestandteile wie Armaturenbretter oder Kotflügel handelt, während in den oberen Räumen des Schlosses Tiere, Alltagsgegenstände und „Celebrities“ (Berühmtheiten) gezeigt werden. Und ganz zum Schluss führt die Ausstellung noch in den Blauen Salon, zu dem Zipfel schmunzelnd anmerkt: „Eintritt ab 18 Jahren“, doch es kann „Entwarnung“ gegeben werden: Die hier exponierten Werke zeigen nur verhüllte laszive Sinnlichkeit.

Erst Kamera, dann Stift

Pyle arbeitet mit Hilfe selbst geschossener Fotos, zieht eines aus „Tausenden“ hervor und legt dann los. Er absolvierte eine Ausbildung zum Balletttänzer, was sich auch in der Ästhetik und Körperlichkeit seiner Arbeiten niederschlägt. Sie gestalten sich eher kleinformatig, auf großen Flächen mit Kohle zu zeichnen ist schwierig: „Kohle verzieht nicht“, so Zipfel, Bleistift beispielsweise könne man mit dem Radiergummi leichter korri-



Kurator Stephan Zipfel vor seinem Lieblingsbild von Dan Pyle. Der amerikanische Künstler zeichnete „Captain Jack Sparrow“ erst in diesem Jahr. Foto: Maja Engelhardt

Zu den Künstlern

Dan Pyle wurde 1954 in Wolf Point/Montana geboren und lebt und arbeitet derzeit in Palm Springs in Kalifornien. Er malt seit seiner Kindheit und wurde früh für seine Werke ausgezeichnet. Seinen künstlerischen Werdegang begann er jedoch mit einer Ausbildung zum Balletttänzer am Pacific Northwest Ballett in Seattle und der Liebe zur Schwarz-Weiß-Fotografie, die beide wesentlich zur Entwicklung seines künstlerischen Stils beigetragen haben. Dan Pyles Arbeiten sind außergewöhnlich detailliert, sodass sie im ersten Moment oftmals für Fotografien gehalten werden. Es gibt viele Künstler, die mit Blei- oder Kohlestift beeindruckende

Werke kreieren. Die Zeichnungen Pyles sind jedoch in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Zu jeder Zeit ist seine besondere Handschrift und Technik zu erkennen. Zu seinen neuesten Arbeiten zählen zahlreiche Tiermotive. Seine Werke werden vorwiegend in den USA aber auch zunehmend in Europa ausgestellt.

Guido Häfner wurde 1968 in Schlaifhausen in Oberfranken geboren. Nach seiner Ausbildung zum Fingergerätemechaniker absolvierte er ein Studium an der TU in München. Seit 1995 arbeitet der Bildhauer und Grafiker als freier Künstler. Seine Skulpturen re-

duzieren Körper und Gesichtsformen auf wesentliche Elemente. Häfner wurde bekannt durch seine „Archetypischen Köpfe“. Dabei schafft er durch die perfekte Darstellung der drei Dimensionen einen eigenen Raum im Raum. Seine Skulpturen erstellt Häfner, unabhängig von der Größe (ca. 30 cm bis zu mehreren Metern hoch), in zwei Grundvarianten. Für den Innenbereich geschliffener und polierter Edelstahl, sowie Cortenstahl für den Außenbereich. Seine Skulpturen befinden sich in zahlreichen Sammlungen, wie der des Bundestags, aber auch an öffentlichen Plätzen, unter anderem in Kronach, Nürnberg und Erlangen.

gieren. Er freut sich, dass die Ausstellung mit dem berühmten Künstler geklappt hat: „Dan Pyle ist so gefragt und seine Arbeiten sind Unikate, die sofort verkauft werden, sobald sie fertig sind und von daher dann für Expositionen nicht mehr zur Verfügung stehen.“

Rätselhafte Köpfe

Zwischen den ausdrucksstarken und unglaublich fesselnden 35 Zeichnungen des Amerikaners befinden sich 15 Stahlskulpturen des oberfränkischen Künstlers Guido Häfner. „Das Konzept mit der Mischung aus Gemälden und Skulptur hat sich schon bei unserer letzten Ausstellung mit Todd Williamson und Frank Teufel bewährt“, so Zipfel, „und wird jetzt fortgeführt.“

Im Innenbereich befinden sich in Fensternischen und auf den Tischen überwiegend kleinere Werke des Bildhauers. Aus Flach- und Edelstahl, mal poliert, mal rau. Häfner ist in der Region mit seinem Bruder Johannes als „Brothersinar“ bekannt, Werke von ihm befinden sich beispielsweise in Kronach und Bamberg. „Er macht alles selbst“, erläutert Kunstexperte Stephan Zipfel, „flex, schleift und schweißt zusammen.“ Für die meterhohen Skulpturen im Außenbereich verwendet Häfner Cortenstahl, der durch seine Legierung nicht rostet. Typisch für den Oberfranken sind die „Archetypischen Köpfe“, die auch auf und vor den Türen des Hohensteiner Kunstforums Einzug halten. Hier darf sich der Betrachter auf die Suche machen, wie viele Häpfer in einem Kunstwerk vereint.

Zur Vernissage werden beide Künstler anwesend sein und Dan Pyle auch vor den Augen des Publikums zeichnen.

• **„KOHLE & STAHL“:** Vernissage am Samstag, den 01. April um 16 Uhr mit Kohlezeichnungen des Künstlers Dan Pyle und Stahlskulpturen von Guido Häfner. Die Ausstellung ist immer Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besuchen. Um vorherige Reservierung unter: stephan.zipfel@kunstforum.schloss-hohenstein.de oder telefonisch unter +49 172 71 76 122 wird gebeten. Ausstellungsdauer: 01. April bis 25. Juni.

Online

→ Mehr Bilder: www.np-coburg.de

Auszeichnung für ein Hobby, das glücklich macht

Die Preisträger von „Jugend musiziert“ werden von Vertretern der Stadt geehrt. Es gibt viel Lob und die Aufmunterung zum „Dranbleiben“.

Von Maja Engelhardt

COBURG. Das Aussprechen des Namens fällt Noah noch etwas schwer. „Ich spiele ‚Die Variation‘ von Juri...“, sagt er, gerät dann kurz ins Stocken und freut sich, als ihm zur Seite gestanden wird: „Tschitschkow“ heißt der Komponist mit Nachnamen, dessen Stück der Zehnjährige auf dem Klavier zum Besten gibt. Und dabei gerät er überhaupt nicht ins Stocken, sondern spielt es flüssig und perfekt. Kein Wunder, der junge Künstler gehört zu den fünf Preisträgern, die für ihre tolle Leistung beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, der Ende Januar in Kronach stattgefunden hat, nun von Vertretern der Stadt Coburg noch einmal ausgezeichnet wurden. Tatsächlich spielen alle Klavier. „Zu einer kleinen Feierstunde“ haben

Norbert Anders, Leiter des Amtes für Schulen, Kultur und Bildung und die Kulturbeauftragte der Stadt, Antoinetta Bafas, in die Coburger Musikschule eingeladen, an der auch die jungen Talente gefördert werden und Unterricht erhalten. Zwischen 45 Minuten und einer ganzen Stunde übt Noah jeden Tag den Umgang mit den Tasten, „und es macht Spaß.“ Schwester Naemi gehört ebenfalls zu den Preisträgerinnen, sie nahm bereits zum vierten oder fünften Mal teil, „so genau weiß ich das gar nicht mehr“, meint sie und ist trotzdem vorher immer noch ganz aufgeregt: „Doch ich bin der Typ, der während des Auftritts sicherer wird, weil ich mich in der Musik einfach wohl fühle.“ Vor dem Wettbewerb nimmt sie dann auch zwei bis drei Mal pro Woche Unterricht und absolviert zu Hause das doppelte Übungspensum.

Die Liebe zur Musik verbindet die fünf Nachwuchstalente, Nesthäkchen Olivia ist gerade mal sechs Jahre alt und spielt bereits seit über zwölf Monaten Klavier. „Ich mag das ganz Langsame“, sagt sie lächelnd und erzählt, dass sie in ihrer Freizeit gerne Kinderlieder hört. „Meistens glücklich“ fühlen sich die Schwestern Lian (zehn) und Liya

(sieben): „Nur, wenn ich mal einen ganz, ganz schlechten Tag habe, dann hilft mir die Musik auch nicht mehr“, erklärt Lian.

Auch Antoinetta Bafas erzählt schmunzelnd, dass sie ebenfalls in jungen Jahren, mit sieben, begonnen habe, Klavier zu spielen. „Ich bin dabei geblieben und Profimusikerin geworden.“ Sie ermutigte die Nachwuchskünstler zum Durchhalten: „Musik macht einfach wahnsinnig glücklich und gibt einem so viel.“

Obwohl alle den ersten Platz im Regionalwettbewerb belegt haben, wird keiner der Solisten zum Landeswettbewerb in Passau weitergeleitet, für den es einer bestimmten Punktzahl bedarf. „Manchmal klappt es einfach um Haaresbreite nicht“, tröstet Georg Zech, Leiter der Musikschule, „das ist auch überhaupt nicht schlimm. Das Tolle ist, dass ihr euch dem Ganzen überhaupt gestellt habt. Das gilt es zu würdigen.“

Stolz auf Naemi, Noah, Lian, Liya und Olivia zeigte sich auch Amtsleiter Norbert Anders, der es wohl leicht bereute, „nicht dabei geblieben zu sein“. „Irgendwann kam dann Fußballspielen auf“, erinnert er sich grinsend, „und das war wichtiger.“



Die jungen Klaviersolisten Naemi, Lian, Liya, Noah und Olivia freuen sich über Urkunden und Osterhasen, die sie von Norbert Anders und Antoinetta Bafas erhalten haben. Auch Kerstin Lindenlaub (Kulturabteilung) und Musikschulleiter Georg Zech sind stolz (von links). Foto: mel

Unsere Region heute

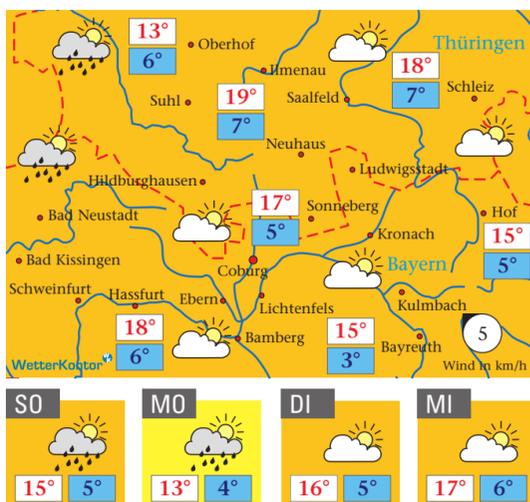
Sonne und Wolken wechseln sich ab, im Tagesverlauf kommt es nur vereinzelt zu Regenschauern. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 13 und 19 Grad. Der Wind weht schwach aus unterschiedlichen Richtungen.

Weitere Aussichten

Morgen wird es wechselhafter, und es gibt häufiger Schauer und vereinzelt auch Gewitter. 15 Grad werden erreicht. Am Montag regnet es bei Höchstwerten um 13 Grad noch örtlich. Am Dienstag wird es freundlicher und wärmer.

Sonne & Mond

☀️ 06:24 18:25 ☾ 05:28 13:49
Die Daten beziehen sich auf Coburg
● 21.03. ● 29.03.
● 06.04. ● 13.04.



Deutschland

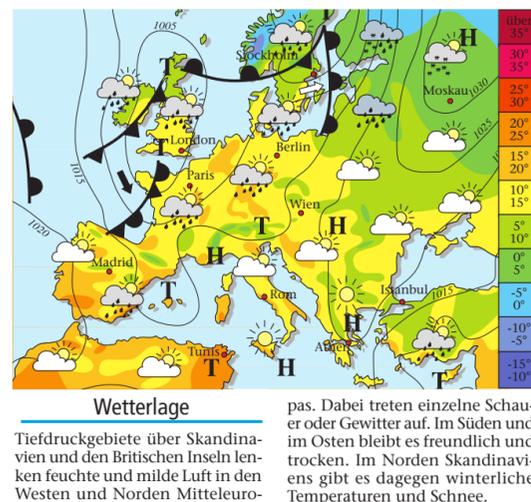
Im Westen und im Norden fällt aus dichten Wolkenfeldern am Nachmittag und Abend vereinzelt Regen. Örtlich können sich dabei auch Gewitter entladen. Im Osten und im Südwesten ziehen im Tagesverlauf immer mehr Wolken vor die Sonne. Im Südosten bleibt es am freundlichsten. Zwischen 10 und 20 Grad werden erreicht.

Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Ebenso besteht zurzeit eine erhöhte Ansteckungsgefahr bei Erkältungskrankheiten.

Bauernregel

Trockener März füllt den Keller.



Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Wechselhaftes Schauerwetter, vereinzelt Gewitter. Zwischen 10 und 15 Grad.
Österreich/Schweiz: Teils recht freundlich, teils trübe Frühnebel oder Wolkenfelder. 10 bis 20 Grad.
Frankreich: Im Norden, Westen und Südwesten Schauer und örtlich kurze Gewitter. 10 bis 19 Grad.
Italien: Im Norden wenige Wolken. Im Süden sonnig, auf Sardinien leicht bewölkt. 12 bis 22 Grad.
Spanien/Portugal: Im Westen und Norden sowie über der Mitte zeitweise Schauer. 11 bis 20 Grad.
Balearen: Sonnenschein und hohe Wolkenfelder. 17 bis 20 Grad.
Kanaren: Fast überall hellblauer, wolkenfreier Himmel. Bis 26 Grad.
Griechenland/Türkei: Teils sonnig, teils heiter bis wolkig, vereinzelt Schauer. Von 9 bis 18 Grad.
Polen/Tschechien: Häufig Sonne und Wolken. An der Ostsee örtlich etwas Regen. 9 bis 17 Grad.